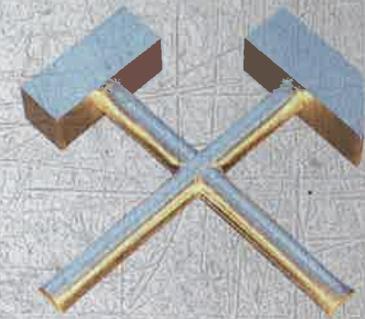


Zahlreiche Originalexponate, Dokumente und Bilder erzählen aus der Bergbaugeschichte, die in der Hausrückregion über Generationen sowohl wirtschaftlich, gesellschaftlich und auch kulturell bis heute ihre Spuren hinterlassen haben.

BERGMANNSSPRACHE:

- Arschleder** = Leder, das der Bergmann zum Schutz umbindet
- Alter Mann** = ausgekohlter Raum im Grubenbau
- Befahrung** = Besuch einer Grube
- Deputat** = festgelegte Mengen an Kohle oder Brennholz das die jeweiligen Bezugs berechtigten unentgeltlich erhielten.
- First** = Decke eines Grubenbaus
- Gezähe** = Werkzeuge der Bergleute
- Gedinge** = eine in Akkord vergebene Bergarbeit
- Häuer** = Bergmann, der vor Ort arbeitet
- Hunt** = rechteckiger Kastenwagen zur Förderung in Strecken und Stollen
- Metten** = eigentlich Frühhandacht, später Bezeichnung für die letzte Schicht im Bergbau vor dem 24. Dezember
- Markscheider** = ein akademischer Vermessungsingenieur im Bergba
- Mundloch** = Eingang eines Stollens, einer Strecke vom Tage her
- Schlägel** = Fäustel zum Eintreiben des (Berg) Eisens
- Sohle** = der Boden des Stollens;
- Steiger** = Aufsichtsführender über die Bergleute und den Bergbau eines bestimmten Bereiches
- Stempel** = die zum Ausbau der Grubenstollen verwendeten Holzpfeiler
- Wetter** = Luft, Belüftung im Grubenbau



KOHLGRUBE

Bergbau – Tradition – Kultur

„GLÜCK - AUF!“

Zeitgeschichte
im Schauraum der



**BERGKNAPPENKAPELLE
KOHLGRUBE**



Wer die Vergangenheit nicht kennt,
kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten

KNAPPENSPRUCH

Glück Auf,
klingt nach vollbrachter Schicht,
des Bergmanns Gruß,
kehrt er zum Licht.

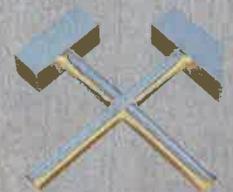
Und feiert dann, das ist das Beste,
nach harter Arbeit, frohe Feste



Weitere Infos:

www.bergknappenkapelle-kohlgrube.at

Manfred Ecker
Roßmarkt 51
4902 Wolfsegg am Hausruck
Tel: 0676/6314216
Mail: manfred.ecker@baumnet.at



Die Bergknappenkapelle Kohlgrube
wurde im Jahr 1852 von
böhmischen Bergleuten gegründet,
welche von der Herrschaft Wolfsegg
ins Land gerufen wurden.

Es war nur eine kleine Zahl
von 16 Mann, die sich zu
einer Blasmusik zusammenschlossen,
um für die in der Kolonie Kohlgrube
neu angesiedelten Bergleute aufzuspielen.

Heute ist der Musikverein
ein Kulturträger in der Gemeinde
Wolfsegg am Hausruck, der an Traditionen festhält,
Brauchtum pflegt und die Werte
einer Gemeinschaft
an die Jugend weitergibt.



Der k.k. Landrichter zu Haag,
Johann Andreas Seethaler,
berichtete bereits in seiner Monographie aus dem
Jahre 1824 über

„Die Braunkohlengruben bey Wolfsegg“.

Erst im 18. Jahrhundert wurde dieses

Braunkohlenlager in der nordöstlichen Abdachung
des Hausruckgebirges
zufällig sichtbar.

1785 wurde bei Kohlgrube
ein Versuchsstollen eröffnet.

1794 wurde der „BARBARA STOLLEN“ angeschlagen
und es entstand die „Bergwerkskolonie KOHLGRUBE“.

1855 erhielten die Grafen Saint Julien,
Alois Miesbach und Baron Rothschild
die Bewilligung zur

Gründung einer Aktiengesellschaft
mit der Bezeichnung
„Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und
Eisenbahngesellschaft“.

1920 wurde zunächst in Kohlgrube
mit der Elektrifizierung des Reviers begonnen
und 1922 eine
Brecher- und Sortierungsanlage gebaut.

Anfang der 70-er Jahre wurden alle Betriebe
im Ostrevier geschlossen.

In der Marktgemeinde Wolfsegg wurde der Bergbau
im Jahr 1967 eingestellt.

